



Leistungskonzept für die Sekundarstufe I und II Musik

21.03.2013

Inhalt

I. Vorwort	3
II. Leistungsbewertung der mündlichen Mitarbeit in der Klasse 5 bis 8.....	4
1. Beispiel für einen Selbsteinschätzungsbogen für die Schüler	4
2. Beispiel für ein Bewertungsraster für den Lehrer	5
III. Leistungsbewertung der mündlichen Mitarbeit in der Klasse 9, Ef, Q1 und Q2.....	6
IV. Auflistung der bewertbaren Unterrichtsbeiträge im Hinblick auf Lernergebnisse:	8
V. Leistungsbewertung bei Gruppen-/Projektarbeiten.....	8
VI. Gewichtung der erbrachten Leistungen bei der Erstellung der Zeugnisnoten	11

I. Vorwort

Ziel des **Konzeptes zur Leistungsbewertung am Städtischen Gymnasium Leichlingen** ist die Anwendung eines tragfähigen Instrumentariums zu einer gerechten, multiperspektivischen Leistungserfassung und -bewertung, welches den Besonderheiten der verschiedenen Jahrgangsstufen Rechnung trägt.

Um Leistungsbewertung nicht nur auf ein punktuelles Ergebnis zum Quartals- und Halbjahresende sondern als kontinuierlichen Prozess zu gestalten und kommunizieren, erscheint bereits im Vorfeld eine regelmäßige Selbsteinschätzung der Lernenden sinnvoll. Aus diesem Grund sollten fortan schon im Rahmen einzelner Unterrichtseinheiten kriteriengeleitete **Beobachtungsbögen** mit eindeutigen Indikatoren zur Leistungsmessung eingeführt werden. Diese werden sowohl von Lernenden als auch Lehrenden ausgefüllt und besprochen. Auf diese Weise werden Schüler befähigt, rechtzeitig Stärken, neuralgische Punkte und Problemzonen in ihrem Lernprozess zu erkennen und auf diese zu reagieren.

Am Ende jedes Schulhalbjahrs (SI) bzw. Quartals (SII) wird der individuelle Leistungsstand jedes Schülers bewertet, indem unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus den Beobachtungsbögen die mündliche und schriftliche Mitarbeit unter Verwendung eines Bewertungsbogens festgehalten wird, was die Basis für die Ermittlung der Zeugnisnote darstellt. Die Bewertungsraster enthalten differenzierte Kriterien und werden sowohl vom Lernenden als auch vom Lehrenden ausgefüllt und anschließend besprochen. Auf diesem Weg wird nicht nur die Sichtweise des Lernenden in den Prozess miteinbezogen, sondern zugleich seine Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung und –beurteilung gestärkt. So soll schließlich eine gerechte und transparente Form eines gemeinsamen Lehr-Lernprozesses erreicht werden.

II. Leistungsbewertung der mündlichen Mitarbeit in der Klasse 5 bis 9

1. Beispiel für einen Selbsteinschätzungsbogen für die Schüler

Bewertungsraster Mündliche Mitarbeit

Name des Schülers / der Schülerin:

Datum:

Arbeitsorganisation/Zuverlässigkeit



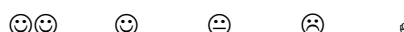
Ich komme pünktlich zum Unterricht und meine Arbeitsmaterialien sind vorhanden und sofort nutzbar.

Aufmerksamkeit/ Beteiligung



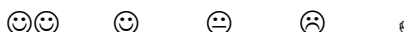
Ich passe im Unterricht auf und beteilige mich.

Qualität der Beiträge



Meine Beiträge sind sorgfältig durchdacht, passend zum Thema und bringen den Unterricht voran.

Leistungsbereitschaft/ Selbstständigkeit



Ich beginne sofort mit den gestellten Aufgaben und stelle mir darüber hinaus weitere Aufgaben.

Gruppenarbeit



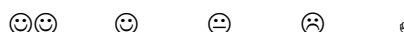
Ich halte mich an vereinbarte Gruppenregeln, helfe anderen Schülern und setze mich für eine störungsfreie Erledigung der gemeinsamen Aufgabe ein.

Fachwissen



Ich kann zum Beispiel Noten lesen und kenne Fachausdrücke.

Musik hören und beschreiben (Rezeption)



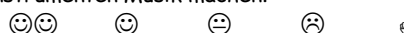
- ich kann Musik, die ich höre, beschreiben,
- ich kann Noten lesen und beim Hören mitverfolgen,
- ich kenne musikalische Fachbegriffe und kann Sie zum Beispiel um meine Höreindrücke von Musik oder Musikinstrumente zu beschreiben, verwenden,
- ich kann meine Ergebnisse präsentieren.

Musizieren (Produktion)



- ich kann kreativ Musik machen,
- ich kann mit meiner Stimme (Singen) oder mit Instrumenten Musik machen.

Nachdenken über Musik (Reflexion)



- ich kann musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe erläutern/erklären,
- ich kann über musikbezogene Problemstellungen nachdenken und Lösungen finden,
- ich kann meine eigene Meinung oder Gedanken zu Musik (z.B. Musikstück, Lied, Instrumente) begründen.

Mündliche Note:

sehr gut ☺☺	gut ☺	befriedigend ☺	nicht befriedigend ☹	Mangelhaft/ ungenügend ☹
----------------	----------	-------------------	-------------------------	--------------------------------

2. Beispiel für ein Bewertungsraster für den Lehrer

Bewertungsraster Mündliche Mitarbeit

Name des Schülers / der Schülerin:

Datum:

Erstes Halbjahr 2011/2012

Arbeitsorganisation/Zuverlässigkeit

Der Schüler kommt pünktlich zum Unterricht und hat seine Arbeitsmaterialien vorhanden und kann sie sofort nutzen.



Aufmerksamkeit/ Beteiligung

Der Schüler passt im Unterricht auf und beteiligt sich.



Qualität der Beiträge

Die Beiträge des Schülers sind sorgfältig durchdacht, passen zum Thema und bringen den Unterricht voran.



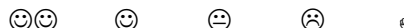
Leistungsbereitschaft/ Selbstständigkeit

Der Schüler beginnt sofort mit den gestellten Aufgaben und stellt sich darüber hinaus weitere Aufgaben.



Gruppenarbeit

Der Schüler hält sich an vereinbarte Gruppenregeln, hilft anderen Schülern und setzt sich für eine störungsfreie Erledigung der gemeinsamen Aufgabe ein.



Fachwissen

Der Schüler kann zum Beispiel Noten lesen und kennt Fachausdrücke.



Musik hören und beschreiben (Rezeption)

- Beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung
- analysieren musikalische Strukturen unter einer leitenden Fragestellung und berücksichtigen dabei ausgewählte Ordnungssysteme musikalischer Parameter sowie Formaspekte
- formulieren Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache
- formulieren Deutungen von Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung



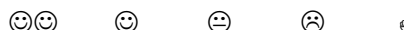
Musizieren (Produktion)

- entwerfen unter einer leitenden Idee klangliche Gestaltungen auf der Grundlage von ausgewählten Ordnungssystemen musikalischer Parameter und Formaspekten
- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen und eigene klangliche Gestaltungen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und Medien
- präsentieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen sowie klangliche Gestaltungen



Nachdenken über Musik (Reflexion)

- ordnen Informationen über Musik in einen thematischen Zusammenhang ein erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf eine leitende Fragestellung
- begründen Urteile über Musik im Rahmen einer leitenden Fragestellung
- erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf eine leitende Fragestellung



Mündliche Note:

sehr gut ☺☺	gut ☺	befriedigend ☺	nicht befriedigend ☹	Mangelhaft/ ungenügend ☹
----------------	----------	-------------------	-------------------------	--------------------------------

III. Leistungsbewertung der mündlichen Mitarbeit in der Klasse 9¹, Ef, Q1 und Q2

Bewertungsraster Klasse/Kurs:

Name des Schülers /der Schülerin:	Mündliche Note:	Sonstiges:	SoMi-Note:	Voraussichtliche Zeugnisnote:	
Kriterium	😊😊 sehr gut (15-13 Punkte)	😊 gut (12-10 Punkte)	😐 befriedigend (9-7 Punkte)	😞 ausreichend (6-4 Punkte)	👇 mangelhaft/ungenügend (3-0 Punkte)
Arbeitsorganisation/ Zuverlässigkeit	kommt pünktlich und übernimmt selbstständig Verantwortung für unterrichtliche Rahmenbedingungen (z.B. Raumgestaltung, Organisation, u.a.) Arbeitsmaterialien vorhanden und sofort nutzbar	kommt pünktlich, Arbeitsunterlagen in der Regel vorhanden und schnell nutzbar, Hausaufgaben normalerweise vollständig.	Kommt selten zu spät, Hausaufgaben oft vollständig, Arbeitsmaterialien normalerweise vorhanden, aber nicht sofort nutzbar.	Kommt häufig zu spät Hausaufgaben oft unvollständig Arbeitsmaterialien normalerweise vorhanden, aber unvollständig und nicht immer nutzbar	Kommt häufig zu spät, kann dies nicht entschuldigen und entzieht sich somit den unterrichtlichen Leistungsanforderungen Keine oder kaum Arbeitsmaterialien
Aufmerksamkeit/ Beteiligung	Sehr häufiges aktives Einbringen ins Unterrichtsgespräch, hat gute Ideen zeigt Eigeninitiative	Kontinuierliche Beteiligung am Unterrichtsgespräch,	aufmerksam, gelegentliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,	gelegentlich unaufmerksam nimmt selten am Unterrichtsgespräch teil	unaufmerksam nimmt nie, auch nicht nach Aufforderung, am Unterrichtsgespräch teil
Qualität der Beiträge	wertvoller Gesprächspartner bei Diskussionen, geht aktiv auf andere ein entwickelt Argumente und bezieht sie aufeinander, ist in der Lage Standpunkte auch dialektisch zu begründen sehr gut entwickeltes ästhetisches Urteilsvermögen, ausgeprägtes Problembewusstsein, sichere Anwendung von Analysemethoden, differenzierte Fachsprache, mühelose Versprachlichung von Höreindrücken, eigenverantwortliche Verschriftlichung von Unterrichtsergebnissen, hohes Reflektionsvermögen	geht in der Regel auf andere ein, entwickelt Argumente und Begründungen, interessierte Teilnahme an Diskussionen, sichere Verwendung fachsprachlicher Formulierungen, klare Beschreibung von Musik, kritische und eigenständige Beiträge	geht in der Regel auf andere ein, benennt ein Argument, aber Begründung nur im Ansatz erkennbar, gelegentliche Beteiligung an Diskussionen, meist sicheres fachsprachliches Ausdrucksvermögen, erkennbares Problembewusstsein, weitgehend richtige Verschriftlichung von Unterrichtsinhalten, deutliches Reflektionsvermögen	nimmt am Unterrichtsgespräch kooperativ teil Geht nicht auf andere ein, keine Argumentation erkennbar, wenig Beteiligung an Diskussionen, Fachsprache teilweise lückenhaft, Probleme nicht immer bewusst, teilweise fehlerhafte Versprachlichung musikalischer Eindrücke, Unsicherheiten bei Vergleichen und komplexeren Zusammenhängen	Unaufmerksam, nimmt nie, auch nicht nach Aufforderung am Unterrichtsgespräch teil äußerst seltene Beteiligung an Gesprächen und Diskussionen, Problematik mancher Themen wird nicht erkannt, nur sehr geringes Reflektionsvermögen, auch mit Hilfestellung gelingt die Lösung von Höraufgaben oder die Einordnung in kulturell-historische Zusammenhänge nur in Ansätzen, sehr geringe fachsprachliche Kenntnisse,
Eigeninitiative/ Selbstständigkeit/Leistungsbereitschaft	ist in der Lage, über die Arbeitsaufträge hinaus Aufgaben zu entwickeln und zu bearbeiten, strengt sich auch bei ungeliebten Themen, Aufgaben und Anforderungen an, zeigt Interesse an neuen Themen und Aufgabenstellungen und nimmt diese in Angriff	bleibt ohne Ermahnung ausdauernd bei der Arbeit, Einteilung der Zeit und Strukturierung von Arbeitsprozessen (1. Selbst nachdenken 2. Mitschüler um Hilfe bitten 3. Lehrer um Hilfe bitten), weiß was zu tun ist und tut es, strengt sich meistens auch bei ungeliebten Themen, Aufgaben und Anforderungen an, zeigt oft Interesse an neuen Themen und Aufgabenstellungen und nimmt diese in Angriff	Beginnt nach Aufforderung umgehend mit der Arbeit, arbeitet die meiste Zeit ernsthaft; fragt wenn es notwendig ist Arbeitet meistens auch bei ungeliebten Themen, Aufgaben und Anforderungen mit.	Arbeitet nur auf Aufforderung Fragt nicht oder ständig um Hilfe Arbeitet mit. Hat darüber hinaus aber kein Interesse.	Hat Schwierigkeiten mit der Arbeit zu beginnen, fragt nicht um Hilfe, holt Rückstand nach Abwesenheit nicht auf strengt sich auch bei selbst gewählten Themen, Aufgaben und Anforderungen nicht an, kaum erkennbares Eigeninteresse, Schwierigkeiten in der Umsetzung von einfachen Aufgabenstellungen kaum Ansätze zur Selbstorganisation
Gruppenarbeit/Präsentation von Ergebnissen	sehr selbständiger und eigenverantwortlicher Umgang mit kooperativen Lernformen, ist in der Lage komplexe Gruppenarbeiten eigenverantwortlich zu organisieren, stellt Materialien und Ergebnisse zum verabredeten Zeitpunkt bereit, Fachsprachlich sehr sicherer und ansprechender Vortragsstil	Arbeitet kooperativ, ist in der Lage die Ergebnisse der Gruppe zu präsentieren, stellt Materialien und Ergebnisse zum verabredeten Zeitpunkt bereit, selbstständige Mitarbeit im Team, guter Vortragsstil	Arbeitet kooperativ und folgt bereitwillig anderen, Vorträge mit Hilfestellungen	Bringt sich nur wenig ein Stört andere aber nicht bei kooperativen Lernformen wenig motiviert, unsicheres Präsentationsverhalten	im Team sehr unkooperativ, Hält andere oft von der Arbeit ab, Schwieriger Partner in Gruppenarbeiten, unstrukturierter Vortragstil

¹ In der Jahrgangsstufe 9 kann vorbereitend auf die Oberstufe bereits das folgende Bewertungsraster eingesetzt werden

Fachinhalte	verfügt im besonderen Maße über Fachwissen, kann mit Fachwissen souverän umgehen und mit neuen Inhalten vernetzen	Kann Fachwissen mit neuen Fachwissen vernetzen	Verfügt über Fachwissen	Das Fachwissen ist ausreichend um dem Unterricht gerade noch zu folgen auf Nachfrage ist Fachwissen vorhanden,	Sachkenntnisse und fachsprachlicher Zugang weisen große Lücken auf, auch auf Nachfragen kaum Fachwissen
Praktische Beiträge	reflektierte, spielerisch souveräne und in besonderem Maße kreative Umsetzung von Gestaltungsaufgaben, sichere Anwendung von Gestaltungsregeln und phantasievolle Weiterentwicklung, technisch nahezu fehlerfreies Spiel	kreative, gestalterische Umsetzung von praktischen Aufgaben, sichere Anwendung von Gestaltungsregeln, meist fehlerfreies Spiel	ansprechende und richtige Umsetzung von Gestaltungsaufgaben, beim Vortrag kleinere Fehler, auf Anregung auch kreative Weiterführung	innerhalb klar vorgegebener Strukturen gestalterisch aktiv, technisches Spiel mit Fehlern, kreative Ansätze ab und zu erkennbar, ab und zu gelingt eine phantasievollere Umsetzung	Trotz klarer Strukturen gelingt eine gestalterische Umsetzung nur in Ansätzen, auch mit Hilfestellung kaum kreative Ideen, Die Gestaltungsaufgabe wird nicht ernst genommen und nicht angemessen umgesetzt. Technisch ist das Spiel voller Fehler, phantasievolle, kreative Ansätze sind nicht erkennbar.

IV. Auflistung der bewertbaren Unterrichtsbeiträge im Hinblick auf Lernergebnisse:

- Beiträge in Gruppen- und Unterrichtsgesprächen,
- Erledigung von Einzel- und Gruppenaufgaben,
- Referate, Vortragen und Gestalten eigener Texte, PPP,
- Arbeitsmappen, Hausaufgaben, Haushefte, Notenhefte,
- Schriftliche und mündliche Überprüfungen,
- Protokolle,
- Durchführungen von selbstständigen Untersuchungen und Befragungen,
- Medienproduktionen,
- Gestaltung von Produkten, Zeichnungen, Lernplakaten.

Mit diesen Möglichkeiten der selbstständigen Unterrichtsbeiträge sollen Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen entwickeln, die in den Selbsteinschätzungs- und Bewertungsbögen ihre Entsprechung finden. Damit ist sowohl dem Unterrichtenden, wie auch dem Schüler und den Eltern die Zusammensetzung der Leistungsbewertung offengelegt.

V. Leistungsbewertung bei Gruppen-/Projektarbeiten

I. Grundlagen der Leistungsbewertung bezogen auf Gruppen-/Projektarbeiten

I. 1 Allgemeine Schulordnung

§ 21 (2) Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

§ 21 (3) Bei der Bewertung der Schülerleistungen ist der Eigenart des Unterrichtsfaches Rechnung zu tragen. Es werden der Umfang sowie die selbstständige und richtige Anwendung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Art der Darstellung bewertet.

§ 21 (4) Grundlage der Leistungsbewertung sind alle vom Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen, insbesondere schriftliche Arbeiten, mündliche Beiträge und praktische Leistungen.

Kommentare zu § 21 der Allgemeinen Schulordnung:

- ... Es „sind sowohl der Vorgang (Prozess) als auch das Ergebnis (Produkt) der Schülerleistungen zu berücksichtigen.“ (S. 222/1),
- Beurteilungsmaßstäbe: 1. sachlicher Maßstab, 2. sozialer Maßstab und 3. individueller Maßstab (auf den Schüler bezogen) (S. 222/13),
- „Der Lehrkraft wird bei der Zensurengebung im Rahmen ihrer pädagogischen Verantwortung ein Beurteilungsspielraum zugestanden. (S. 222/5),
- „Hinsichtlich der Leistungsbewertung im handlungsorientierten Unterricht ist gegenwärtig von offeneren Unterrichtsformen auszugehen. Vor diesem Hintergrund besteht eine mündliche Mitarbeit nicht als „Abfragen vor der Klasse“, sondern als eine fundierte Verhaltensbeobachtung zur Wahrnehmung und Dokumentation der verbalen Schüleraktivitäten.“ (S. 226/17),
- „Als mündliche Beiträge zählen die Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die Mitarbeit im Unterricht, das Anfertigen und Halten von Referaten, das Schreiben und Vorlesen von Protokollen, Versuchsvorbereitungen, Gruppenarbeit usw.“ (S. 228 I 24) . Praktische

Leistungen sind Einzelleistungen oder Gemeinschaftsarbeiten, wie musikalische und sportliche Leistungen. ..." (S. 230131)

(Alle Zitate aus: Allgemeine Schulordnung (ASchO) für Nordrhein-Westfalen: Kommentar, Dieter Margies . . . - 4. völlig überarb. Und erw. Auflage - Neuwied 1998)

I. 2. Verordnung über die Ausbildung in der Sekundarstufe I (AO-SI)

Die AO-SI verweist bzgl. der hier dargelegten Problematik auf die Allgemeine Schulordnung.

I. 3. Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Gvmnasiale Oberstufe (APO-GOSI)

§ 15 „Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit gemäß § 14 Abs. 3.“

Kommentar dazu: „Die Formen der „Sonstigen Mitarbeit“ sind den Lehrplänen für die Unterrichtsfächer der gymnasialen Oberstufe zu entnehmen. Es sind in der Regel die mündliche Mitarbeit im Unterricht, Protokolle, Referate, künstlerisch praktische Arbeiten, Versuchsvorbereitung und -durchführung, Aufbereitung von Materialien, Hausaufgaben, schriftliche Übungen.“ (Acker, Detlev: „Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe“ mit Kommentar; 6. überarb. Auflage Köln, 2001 S.68)

I.4. Richtlinien und Lehrpläne Musik für die Sekundarstufe I

Zusammenfassung: Die Grundsätze zur Leistungsbewertung orientieren sich an der ASchO. Ein besonderer Stellenwert wird Gestaltungsaufgaben zugewiesen.

I.5. Richtlinien und Lehrpläne Musik für die Sekundarstufe II

Zusammenfassung: Der Lehrplan Musik verweist bzgl. der Leistungsbewertung auf die ASchO. Ein besonderer Stellenwert wird auch hier den Gestaltungsaufgaben zugewiesen.

II. Vereinbarungen der Fachkonferenz Musik für das Städtische Gymnasium Leichlingen zur Bewertung von Gruppen-/Projektarbeiten

Bei Gruppen- bzw. Projektarbeiten scheint es oftmals vordergründig so, dass die Leistungen der einzelnen Schüler nicht derart präzise erfasst werden können, wie dies im sonstigen Klassenunterricht möglich ist, da die Schüler nicht in jedem Augenblick genau beobachtet werden können. Über das Ergebnis einer solchen Gruppenarbeit lässt sich aber schon wesentlich eindeutiger sagen, ob eine im Sinne der Aufgabenstellung angemessene gute oder schlechte Lösung präsentiert wird. Allerdings müssen nicht alle Schüler - und dies beweist die Praxis immer wieder – in gleicher Weise am Zustandekommen des Arbeitsergebnisses beteiligt gewesen sein. Von daher ist es nicht zu rechtfertigen, jedem Schüler die gleiche Bewertung zu geben.

Die Allgemeine Schulordnung und die Richtlinien fordern aber die Vermittlung von Methoden- und Sozialkompetenz usw., so dass sich die Arbeitsform Kleingruppe in besonderer Weise anbietet. Hinzu kommt, dass sowohl die Richtlinien für die Sekundarstufe I als auch die für die Sekundarstufe II Aufgabenstellungen, die „Gestaltung“ in irgendeiner Form zum Inhalt haben, als besonders wünschenswert herausstellen.

Schulorganisatorisch ergibt sich dann wegen begrenzter Materialien und Räumlichkeiten meistens nur die Möglichkeit der Umsetzung im Rahmen einer Gruppenarbeit.

Dem Lehrer teilt sich - entgegen der eingangs erwähnten These - auf vielfältige Weise mit, welche individuellen Leistungen von den Schülern erbracht werden. Bei seinen Besuchen in den einzelnen Gruppen wird oftmals schon indirekt deutlich, welche Schüler sich mit der Lösung der Aufgabenstellung befassen und welche die Freiräume für andere Aktivitäten nutzen, etwa dann, wenn sie regelmäßig nicht an ihrem Arbeitsplatz in der Gruppe sind. Auch direkt lässt sich oft schon aus einiger Entfernung deutlich wahrnehmen, welche Schüler federführend in ihrer Gruppe an der Aufgabe arbeiten. Über gezielte Fragestellungen - etwa zum Arbeitsstand in der Gruppe oder zu bereits vorliegenden Zwischenergebnissen - ergibt sich außerdem ein recht detailliertes Leistungsbild innerhalb der Gruppe. Außerdem gehören zur Leistungsbewertung auch die Präsentation der Ergebnisse vor der Lerngruppe und deren differenzierte Erörterung mit der gesamten Klasse.

Auf diese Weise entsteht unter Würdigung des Gesamtergebnisses ein Gesamteindruck bezüglich der Leistungen im Rahmen dieser Unterrichtsreihe, der durchaus zu einer differenzierten individuellen Leistungsbewertung ausreicht.

Die Fachkonferenz Musik weist darüber hinaus ausdrücklich darauf hin, dass gerade im musischen Bereich nicht jedweder Lernerfolg bis ins letzte Detail bei den einzelnen Schülern überprüf- und messbar ist. Auch die Frage, ob eine Aufgabenstellung angemessen gelöst wurde, unterliegt einem Ermessens- und Bewertungsspielraum.

Der Unterricht eines kompletten Halbjahres besteht zudem nicht nur aus Gruppen- und Projektarbeiten, sondern auch aus anderen Arbeitsformen. Die Zeugnisnote ergibt sich aus sämtlichen Schüleraktivitäten eines Halbjahres, sodass Leistungen aus Gruppenarbeitssequenzen nur ein Mosaikstein bei der Findung einer Gesamtnote sein können.

VI. Gewichtung der erbrachten Leistungen bei der Erstellung der Zeugnisnoten

1. Jahrgangsstufe 5-9

In der Regel findet der Musikunterricht in der Jahrgangsstufe 5 bis 9 als mündliches Fach statt, in dem keine Klausuren geschrieben werden.

Dennoch setzt sich die Zeugnisnote aus der mündlichen Mitarbeit und aus den schriftlichen Leistungen (z.B. Lernerfolgskontrolle, Heftführung) zusammen. Je nach Umfang der erbrachten Leistungen werden diese Bereiche bei der Zeugnisnotenfindung gewichtet. Bei umfangreichen Unterrichtsprojekten wird der Arbeitsprozess und das Ergebnis für die Zeugnisnotenfindung herangezogen.

2. Jahrgangsstufe EF, Q1 und Q2

Die Leistungsbewertung in der Oberstufe besteht aus den Kategorien:

- Klausur
- Sonstige Mitarbeit

Die Sonstige Mitarbeit besteht aus der mündlichen Note und darüber hinaus aus schriftlichen Leistungen, die nicht in den Bereich der Klausuren fallen (z.B. Lernerfolgskontrollen, Referate). Die mündliche Note beruht auf Leistungen, die im Rahmen des direkten Unterrichtes erbracht werden. Beide Bereiche fließen je nach Umfang entsprechend gewichtet, in die Gesamtnote „Sonstige Mitarbeit“ ein. Die sonstige Mitarbeit wird regelmäßig als Quartalsnote vergeben.

Wenn der Schüler Musik als schriftliches Fach gewählt hat, dann wird pro Quartal eine Klausur geschrieben.